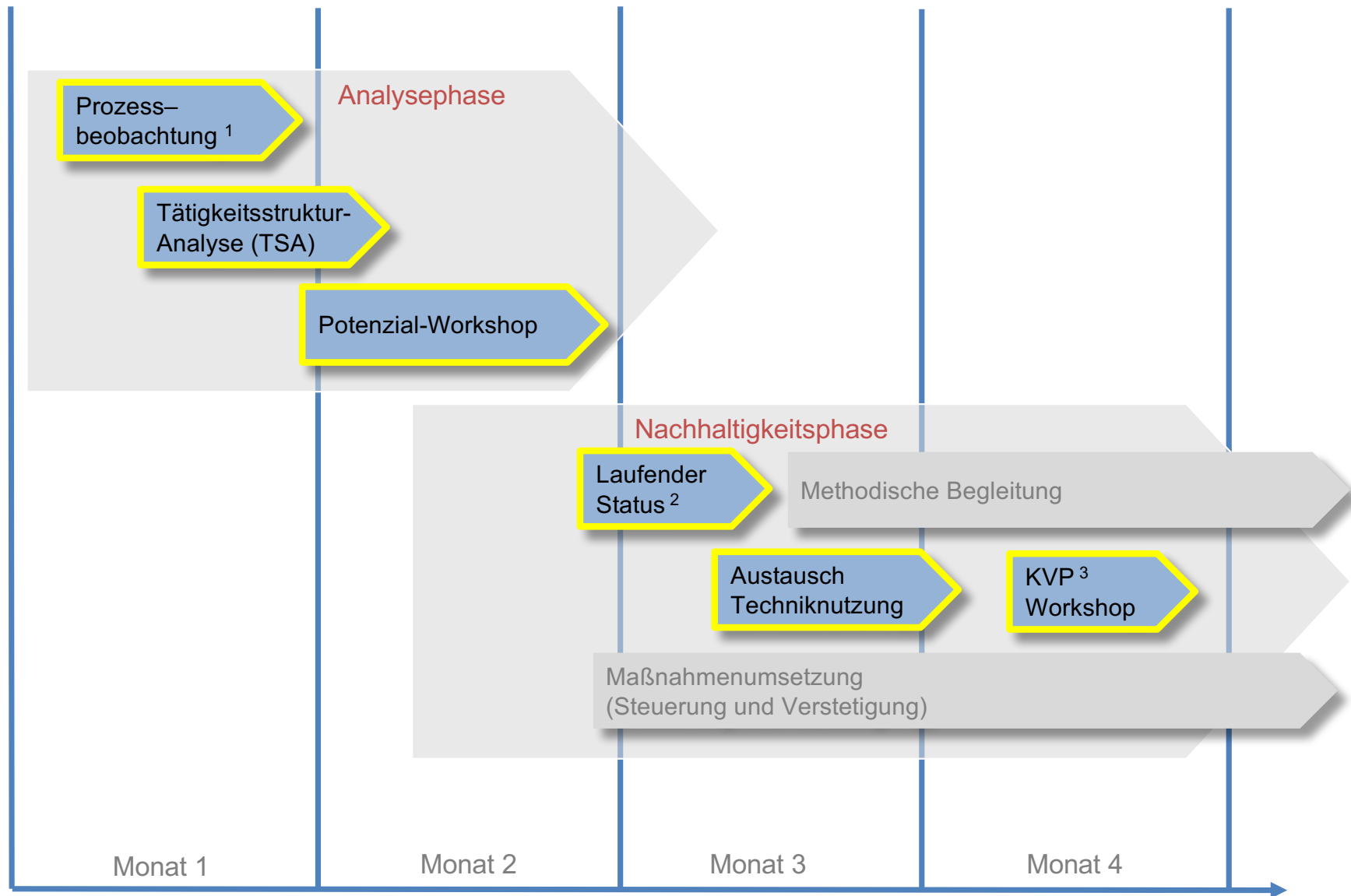


# Die 6 Instrumente der Verbesserung am Arbeitsplatz nach Lean Management Prinzipien



<sup>1</sup> Prozess-Assessment nach Prinzip Gemba und 5S

<sup>2</sup> Kontinuierlicher Verbesserungsprozess nach PDCA oder RADAR (EFQM)

<sup>3</sup> Shopfloor Management (Visuelles Management) nach LDMS

# Die 6 Instrumente der Verbesserung am Arbeitsplatz nach Lean Management Prinzipien

Instrumente	Definition	Ziele	Beispiel
<b>Prozessbeobachtung am Arbeitsplatz</b>	Team-Beobachtung im produktiven Betrieb (Gemba); 5S Prozess-Assessment der typischen Hemmnisse und Störungen am Büro-Arbeitsplatz	Aufschluss nicht wertschöpfende Tätigkeiten, Zeitfresser sowie Hemmnisse und Störungen	Arbeit fast ausschließlich mit papierhaften Nachschlagemedien
<b>Tätigkeitsstruktur-analyse (TSA)</b>	Detaillierte Erfassung aller ausgeführten Tätigkeiten durch ausgewählte Mitarbeiter	Identifikation der Aufwandstreiber	In Relation gesetzter, hoher Zeitaufwand für das Sichten der Unterlagen
<b>Potential-Workshop (Maßnahmen ableiten)</b>	WS zur Aufdeckung der Hemmnisse und Störungen im Team sowie deren Ursachanalyse inkl. Ableitung von Maßnahmen (ca. 3 Stunden)	Aufdecken von Hemmnissen und Störungen sowie Erarbeitung erster Lösungsansätze; Steigerung der Mitarbeiter-Motivation und Einbindung (Empowerment)	Notwendigkeit von selbsterklärenden Arbeitsanweisungen als Entlastung bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter
<b>Laufender Status (Shopfloor Management)</b>	Regelmäßige Status-Beratung im Stehen mit visuellem Management (Gemba, LDMS): Betrachtung von selbst identifizierten Kriterien für die Prozessqualität; Mitarbeiter berichten, was gerade ansteht, was es für Besonderheiten gibt und welche Hindernisse sie wahrnehmen	Bewertung der Maßnahmen und Prozessqualität; Erhöhung der Transparenz und des Verantwortungsgefühls; Steigerung der Mitarbeiter-Motivation und Einbindung (Empowerment)	Gemeinsame visuelle Überwachung einer Kennzahl zur Entwicklung von Interaktionen zwischen Kundenservice und Kompetenz-Center nach Intervention (Schulung)
<b>Austausch Techniknutzung</b>	Beobachtung der Techniknutzung; Workshop zur Bedarfsidentifikation und Workshop zum Erfahrungsaustausch sowie der Ableitung von Maßnahmen	Einführung von Best Practices in der Software-Nutzung; Verringerung der Durchlaufzeiten (Suche/Recherche, Rückfragen, Wissensmanagement)	Einrichtung von Verknüpfungen für kürzere Wege im Windows Explorer; Tastenkürzel zur einfacheren Handhabung der Software
<b>KVP-Workshop (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess)</b>	Überprüfung des Einsatz und Nutzen der 6 Instrumente mit zeitlichem Abstand (3-6 Monate) nach der Analysephase und Arbeit in der Nachhaltigkeit (Self-Assessment der kontinuierlichen Verbesserung im Team)	Fortschritt bewerten und Vorgehensweise weiterentwickeln (analog PDCA oder RADAR nach EFQM)	In allen Erprobungsbereichen Maßnahmen in einer Prozessblitztafel dokumentiert und deren Umsetzung nachgehalten